

Bildung in Digitalität

Lernen in digital-analoger Balance

FACHINPUT VON DR. ANDRÉ SCHIER

BUNDESFORUM KINDER- UND JUGENDREISEN E.V.

ARBEITSKREISES PERSONAL & PÄDAGOGIK

HANNOVER, 04.10.2018

Dr. André Schier

15 Jahre

Teamer, Chefreiseleiter, Hausleiter für Jugendreiseveranstalter.

10 Jahre

Ausbilder, Trainer, Dozent für BZgA, Mercedes Benz, FOM, DGB, etc.

7 Jahre

Forscher über „Identitäten in Digitalität vom digital lifestyle zu design your life“

Medien und Technik im 21. Jahrhundert

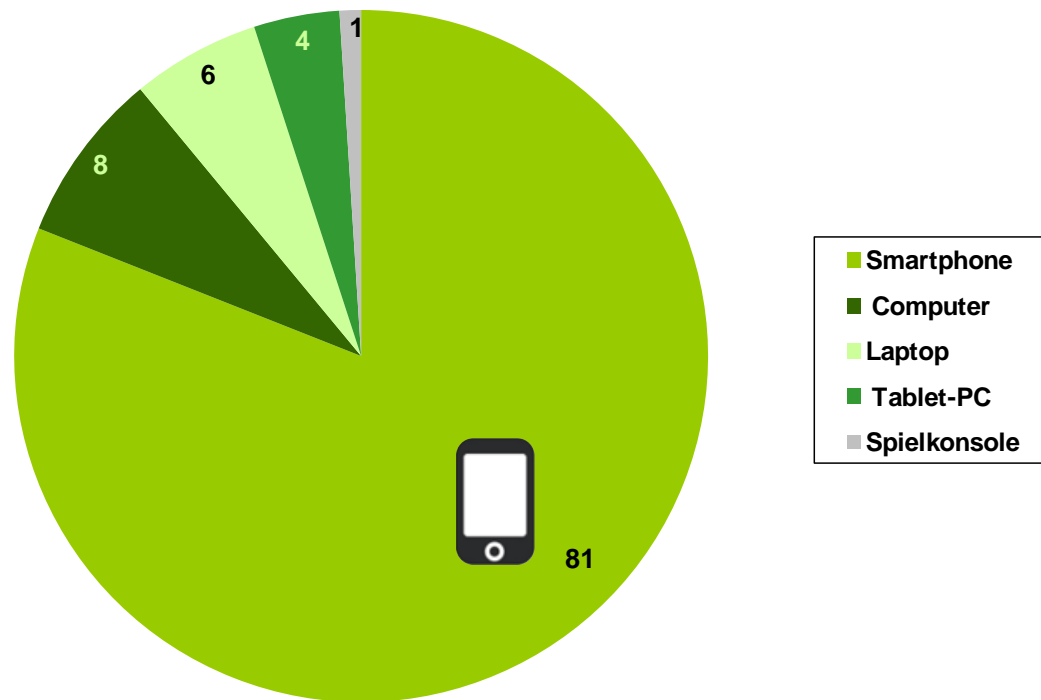


Mobile

Social

Content

Am häufigsten eingesetztes Gerät zur Internetnutzung 2017



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent
Basis: Befragte, die mind. alle 14 Tage das Internet nutzen, n=1.175

Mobile

Nutzungsdauer nach Arten der Internet-Nutzung

Basis: alle Befragten; in Minuten

	Internet Gesamt	Mediale Internet-Nutzung	Individual-Kommunikation	Sonstige Internet-nutzung
Gesamt	2:29	0:45	0:59	1:11
Männer	2:55	0:54	0:59	1:27
Frauen	2:05	0:36	0:59	0:56
14 - 29 Jahre	4:34	1:56	1:42	1:43
30 - 49 Jahre	3:03	0:51	1:17	1:33
50 - 69 Jahre	1:38	0:11	0:40	0:58
ab 70 Jahre	0:36	0:09	0:12	0:18

2016: pauschale Abfrage. 2017: Daten aus dem Tagesablauf-Schema, Day-after-recall: Alle Onlinetätigkeiten werden in 15-Minuten-Intervallen aufsummiert. Berechnung 2016 und 2017: Alle Befragten gehen in die Berechnung ein; diejenigen, die am Tag vor der Befragung das Internet nicht genutzt haben, mit dem Wert Null.

Basis: Erwachsene ab 14 Jahren in Deutschland (2017: n=2.017).

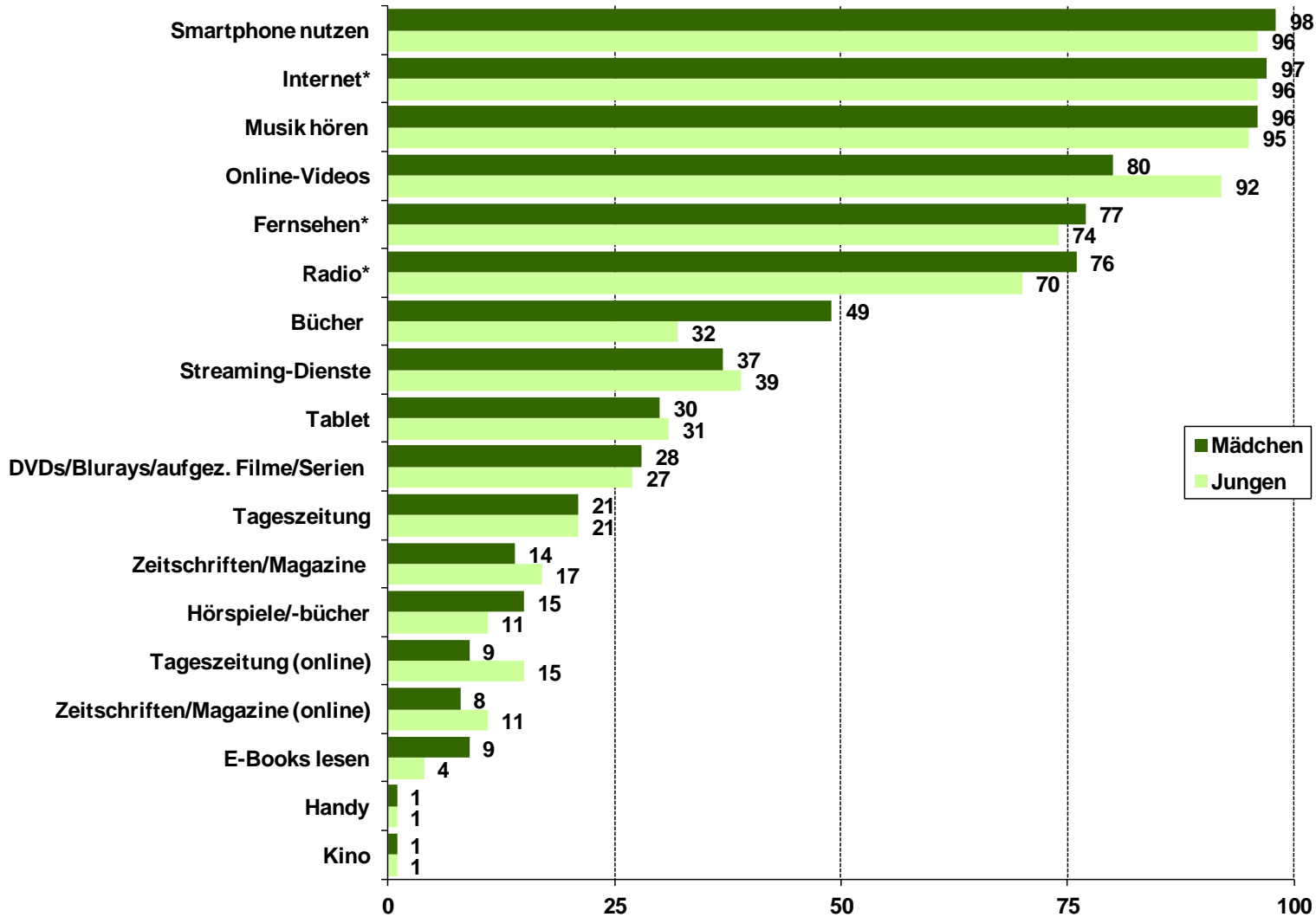
Quellen: ARD/ZDF-Onlinestudie 2016 und 2017

Abbildung 3

Social

Medienbeschäftigung in der Freizeit 2017

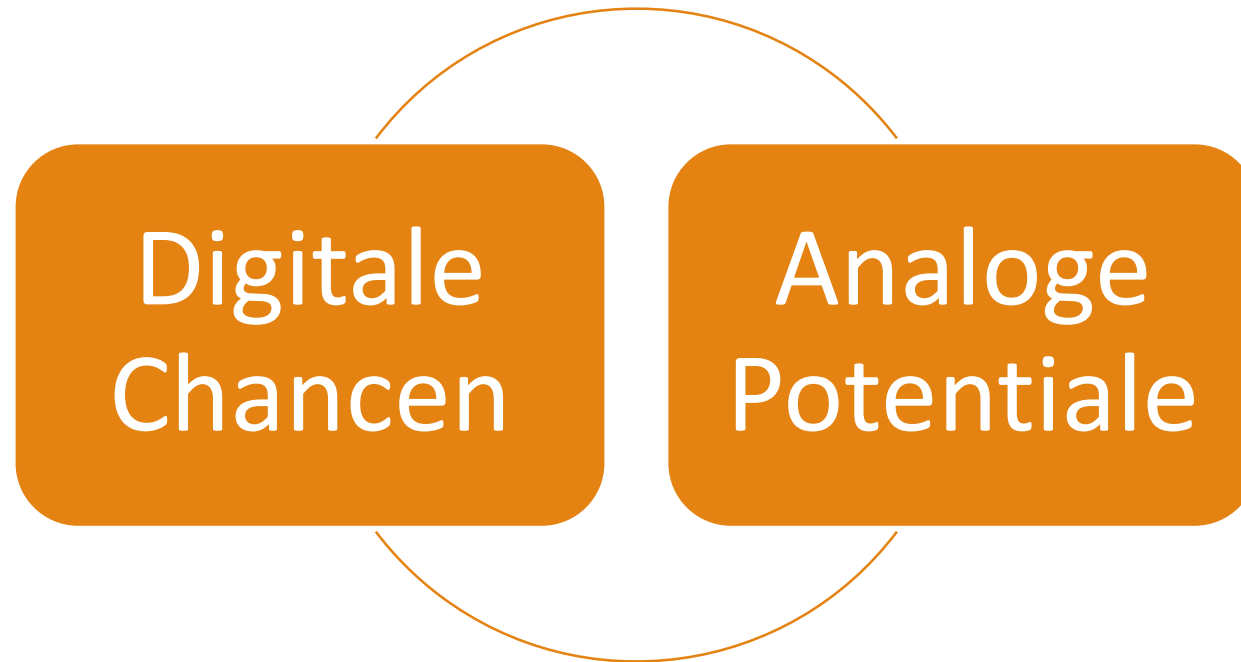
- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent; *egal über welchen Verbreitungsweg
Basis: alle Befragten, n=1.200

Content

Digitalität und nicht Digitalisierung!





design
your
life
Digitalität

Du willst Dein
eigener Chef sein.

DBKarriere
YouTube Facebook Twitter LinkedIn

Wir legen
Wert auf
7.600
Willkommen
Als Lokführer
gerne auch

Alle Bilder: eigene Fotografien/Screenshots

BILDUNG IN DIGITALITÄT | DR. ANDRÉ SCHIER | WWW.DIGITALITÄT-UND-IDENTITÄT.DE

#Individuell#vernetzt#ästhetisch

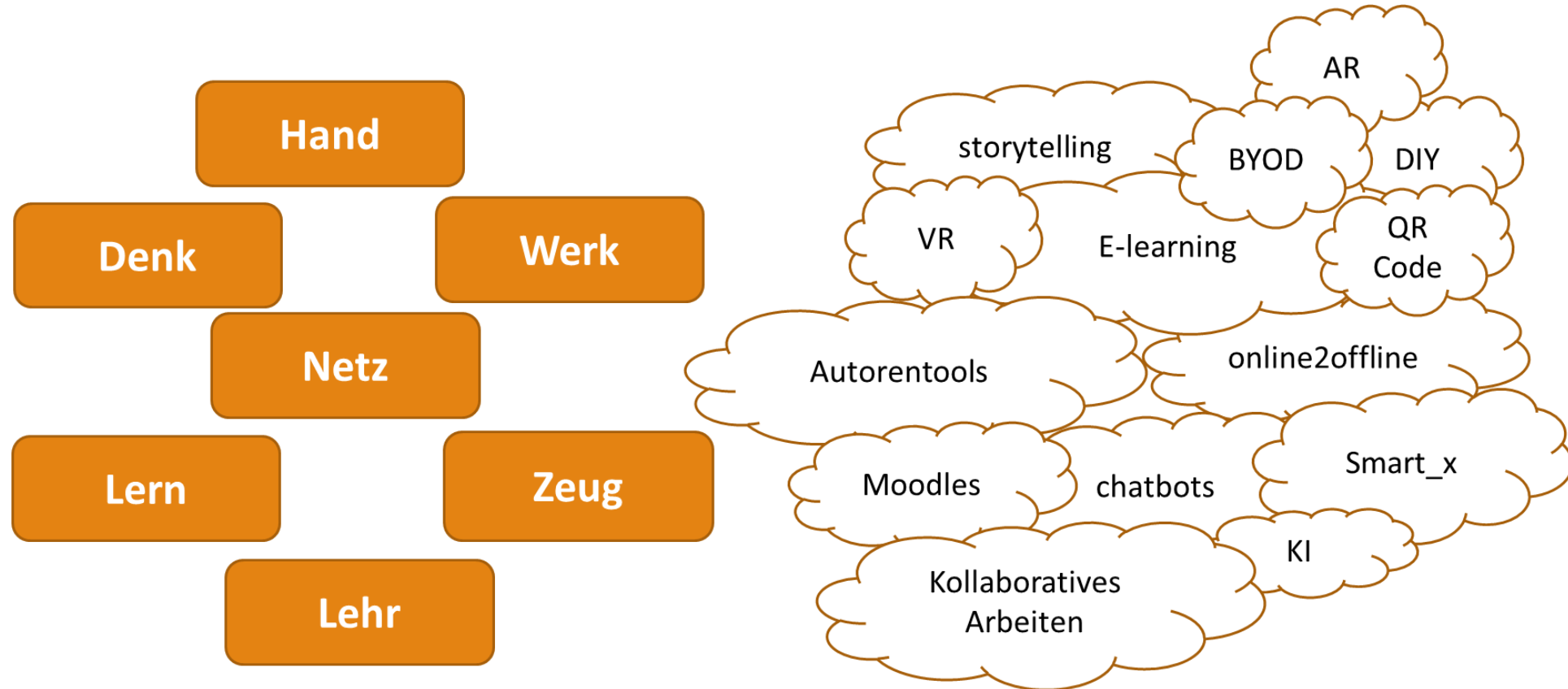
Der Blick auf Identitätsbeschreibungen und -zuschreibungen in medialen Diskursen zeigt:

Das Bedürfnis zur Selbstbestimmtheit und Selbstwirksamkeit steigt.

Gleichzeitig aber auch der Wunsch sich mehr zu verbinden, Geschichten zu teilen

Und des sich zur Schau stellens in einem (waren-)ästhetischen design your life

Lehr.Lern.Werk.Zeug



Machtverhältnisse verschieben sich.

- Lehrende sind Moderatoren, Netzwerker, Denkwerker etc.
- Lernende können aktiver, gestaltender, partizipativer eingebunden werden.
- Anbieter von digitalen Tools werden relevanter (regional vs. global).

Digital-analoge Balance bei Auswahl und Einsatz von Lehr- und Lernwerkzeugen.

**Medien und Methoden in der Bildung müssen
nicht immer „neu“ sein.**

**Neu ist die Vorstellung von digital-analogem
Augenmaß in der (Bildungs-)Arbeit für und mit
Menschen.**

#individuell

Bedürfnis orientiert
Kommunikativ
Interaktiv
Info Snacking

#vernetzt

Weniger ist mehr
Gamifikation
Audio
Video
Community

#ästhetisch

Mehr wie Social Media
weniger wie Ilias und Moodle (=Web 2.0)
Responsive
Intuitive Steuerung
Design

Digital-analoge Balance

Kennzeichen gelingender Bildung in Digitalität

Themen der Teamer*innen Schulungen

Recht

Krisen

Erste Hilfe

Methoden

Länderkunde

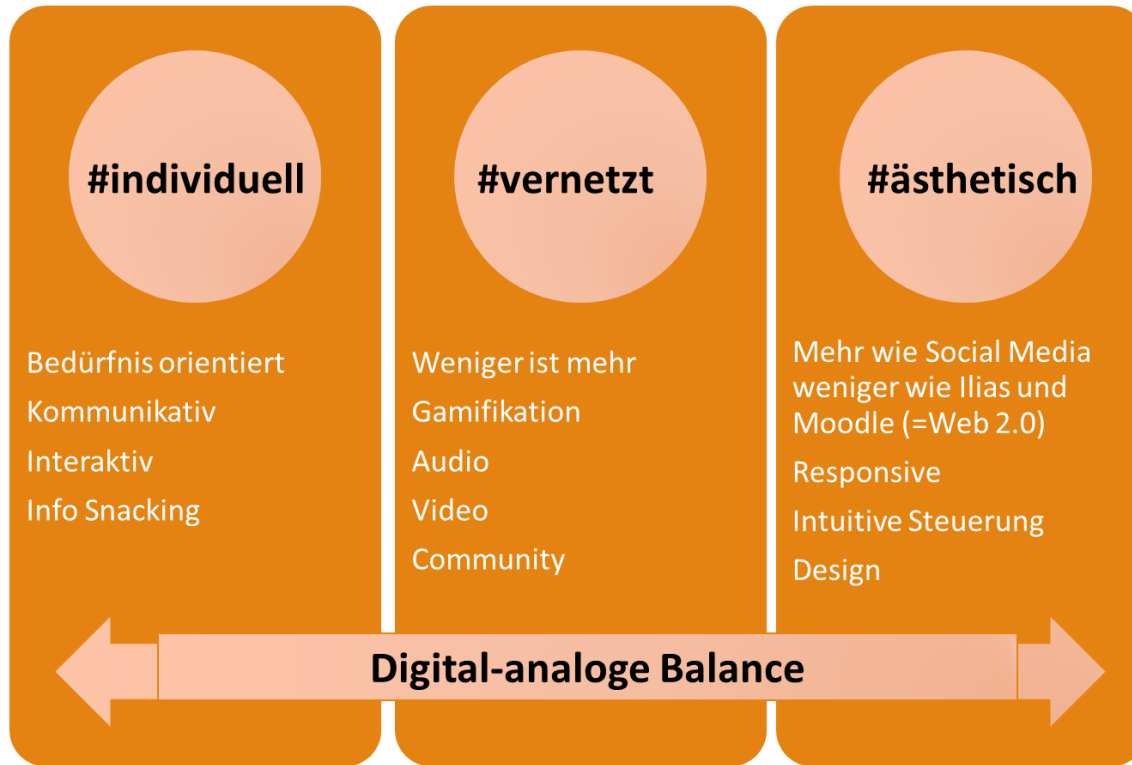
Kommunikation und
Link/Media-Sharing
z.B. www.schul.cloud

Kurz Videos via Youtube

Wiki für Methoden und
Kurz Anleitung für
Methoden (via App)

Lernwelten/Lernerfahrung
z.B. www.materna-tmt.de

Info Karten zu Erste Hilfe,
Länderkunde, Krisen
(via App) - Info Snacking
<https://t3n.de/news/snack-content-941401/>



- ✓ Web oder App? Hauptsache Responsive!
- ✓ Digitale begleitet das Analoge und ersetzt es nicht.
- ✓ Klassische Schulung auf 1,5 Tage reduziert und wird umrahmt von digitalen Vor- und Nachangeboten.

Digital Analogue Balance

Lernorte: digital-analog

Vorbereitung

Durchführung

Nachbereitung

Hier werden nur digitale Erweiterungen vorgestellt, die das „analoge“ Format ergänzen sollen. Schulungen sollten nicht zu reinen E-Learning Veranstaltungen werden.

Plattform/Classroom mit folgenden Funktionen:

Content/Material vorab:

→ Erklär-Kurz-Filme (max. 3 min) zu relevanten Themen.

→ Wünsche/Bedarf der TN in Form digitaler Pinwand,

Messenger Gruppe für Vorabinformationen

Methoden | Inhalte |
Organisation in Schulung.
Dazu mehr auf Seite 4

Plattform/Classroom mit folgenden Funktionen:

Sharing und Dokumentation von:

→ Photos der Schulung

→ Powerpoint und Dokumenten

→ Linksammlungen (gefüllt von Trainern aber auch TN) als digitale Pinwand

Arbeitnehmer freundliche KURZ Impulse zur
Einstimmung auf die Schulung

Digital – Analoges Augenmaß: Tool Entwicklung für BfD-Seminaranbieter



Vielen Dank

WWW.DIGITALITÄT-UND-IDENTITÄT.DE